

AirportPark hat erste Unterschriften

Es hat einige Zeit gebraucht, aber nun ist es so weit: Der AirportPark FMO in Greven bekommt seine ersten Anrainer. Die ADAC-Luftrettung, die zurzeit noch am Flughafen Münster/Osnabrück stationiert ist, und ein Airport-Hotel mit Lebensmittelmarkt sollen am Standort am Flughafen eine neue Heimat finden. Entsprechende Verträge sind bereits unterzeichnet.

„Nachdem die Autobahnanschlussstelle zur A1 am FMO vor etwas mehr als einem halben Jahr fertiggestellt wurde, ist auch das Interesse am AirportPark gestiegen. Die Gespräche sind konstruktiver geworden“, betont AirportPark-Geschäftsführer Udo Schröder.

Während die Vermarktung der Flächen in der Nachbarschaft des FMO in den vergangenen Jahren lange nicht von Erfolg gekrönt war, habe das Gewerbegebiet bei den Interessenten nun einen anderen Stellenwert, so Schröder.

Intensive Verhandlungen

Aktuell gebe es sehr konkrete Gespräche mit einer Entwicklungsfirma für Autogasanlagen und Hybridkomponenten. Das Unternehmen wolle sich in unmittelbarer Nähe zum Grundstück des ADAC niederlassen. „Uns liegt der Kaufvertrag vor. Wenn jetzt auch noch die Banken ihr ‚Okay‘ geben, kann es direkt losgehen“, so Schröder.

Intensive Verhandlungen führt der AirportPark-Geschäftsführer nach eigenen Angaben darüber hinaus mit einem Speziallogistikunternehmen, das sich im Westen des Areals eine Fläche von 10.000 Quadratmetern

sichern will. Interesse an einer Fläche im AirportPark haben nach Angaben des Geschäftsführers zudem



Bei der Pressekonferenz (von links): ADAC-Gebietsleiter Dirk Buchholz, Albert Stegemann, Geschäftsführer des gleichnamigen Generalbauunternehmens, AirportPark-Geschäftsführer Udo Schröder, Münsters Stadtdirektor Hartwig Schultheiß, Dr. Martin Sommer, Dezernt des Kreises Steinfurt, und Wolfgang Beckermann, Kämmerer der Stadt Greven

ein LED-Hersteller und zwei weitere Investoren. „Wenn alles nach Plan verläuft, kann ich Ihnen im Sommer die Pläne für ein 6.000 Quadratme-

ter großes Gesundheitszentrum am FMO vorstellen“, zeigt sich Schröder zuversichtlich. Fest steht, dass mit

der Vertragsunterzeichnung mit dem ADAC nun bald die Bagger im Gewerbegebiet rollen werden. Käufer und Bauherr des rund 6.200 Quadratmeter großen Areals ist aber nicht der Automobilclub, sondern eine private Investorengemeinschaft. Gleich mehrere Unternehmen aus der Region haben sich unter der Führung des Saerbecker Bauunternehmers Albert Stegemann zusammengeschlossen, um die neue Luftrettungsstation zu bauen und dann an den ADAC zu vermieten. Spätestens im Dezember

soll der Rettungshubschrauber im AirportPark starten und landen können. Bis dahin sollen ein Sozialgebäude mit Hangar und Hubschrauberlandeplatz entstehen. „Das ist für uns als Generalbauunternehmen schon eine ganz besondere Herausforderung, denn natürlich bauen wir so etwas nicht alle Tage“, betont Stegemann. Mit der ImmoPlan Projektentwicklung GmbH aus Osnabrück hat der AirportPark darüber hinaus eine Reservierungsvereinbarung über ein rund 13.000 Quadratmeter großes Grundstück abgeschlossen. Dort soll ein Airport-Hotel mit Lebensmittelmarkt entstehen. Die Vereinbarung gilt für sechs Monate. Solange verpflichtet sich der AirportPark FMO, das Grundstück für die Investorengesellschaft, die mit ImmoPlan zusammenarbeitet, freizuhalten. „Das ist eine übliche Vorgehensweise bei größeren Bauprojekten. Schließlich muss der Investor richtig Geld in die Hand nehmen für die Planungen. Und das würde er nicht vor dem Hintergrund machen, dass ein anderer Interessent das Grundstück kurzfristig erwirbt. Mit der Reservierungsvereinbarung wollen wir das verhindern“, erklärt Schröder, der davon ausgeht, dass bis zum Herbst ein Betreiber gefunden ist. In diesem Fall gehe die Reservierungsvereinbarung dann nahtlos in einen Kaufvertrag über. Einen Kaufpreis habe man nach Angaben des AirportParks vorab ausgehandelt. Der Pachtvertrag für das Hotel mit rund 100 Zimmern soll über 20 Jahre laufen. Das Projekt soll in drei Abschnitten gebaut werden.

Michael Terhörst



Gleich mehrere Investoren haben sich zusammengeschlossen, um die Voraussetzungen für die ADAC-Luftrettung am AirportPark zu schaffen.